

Einbringung des Haushaltes 2018

Stadtkämmerin Sabine Noll

-Es gilt das gesprochene Wort-

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich möchte mit Ihnen zunächst einmal den Blick auf das richten, was wir gemeinsam in den vergangenen Jahren erreicht haben. Weil wir uns manchmal an dem Erreichten gar nicht mehr richtig erfreuen, sondern danach suchen, was vielleicht doch noch fehlt, wo vielleicht etwas zu kritisieren ist.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

- wir haben eine schicke, sanierte Einkaufsstrasse in Monheim und in Baumberg,
- wir haben eine sanierte Altstadt mit auflebender Gastronomie,
- wir haben eine neue Kunst- und Musikschule,
- wir haben einen neuen Betriebshof und bauen eine neue Feuerwache,
- wir haben sanierte Kanäle und Straßen weitestgehend ohne Schlaglöcher,
- wir haben einen Rheinpark, voll mit repräsentativen Firmen und Bürogebäuden,
- wir haben sanierte, moderne und kindgerechte Spielplätze und Schulhöfe,
- wir haben einen Schiffsanleger, die Monchronik und bald auch einen Aalschokker, ein neues Bürgerbüro, Beitragsfreiheit für Kinder, Glasfaser und vor allem – Ideen.

Kurz gesagt: wir haben eine schöne, moderne Stadt, auf die wir stolz sein können- und nicht zu vergessen eine sehr leistungsfähige Verwaltung.

Lassen Sie uns kurz innehalten – nicht anhalten - und bewusst werden, was und wie viel wir schon erreicht haben.

Erfreuen können wir uns auch an der weiteren Zukunft, in die der Haushalt 2018 einen weiteren Einblick gibt:

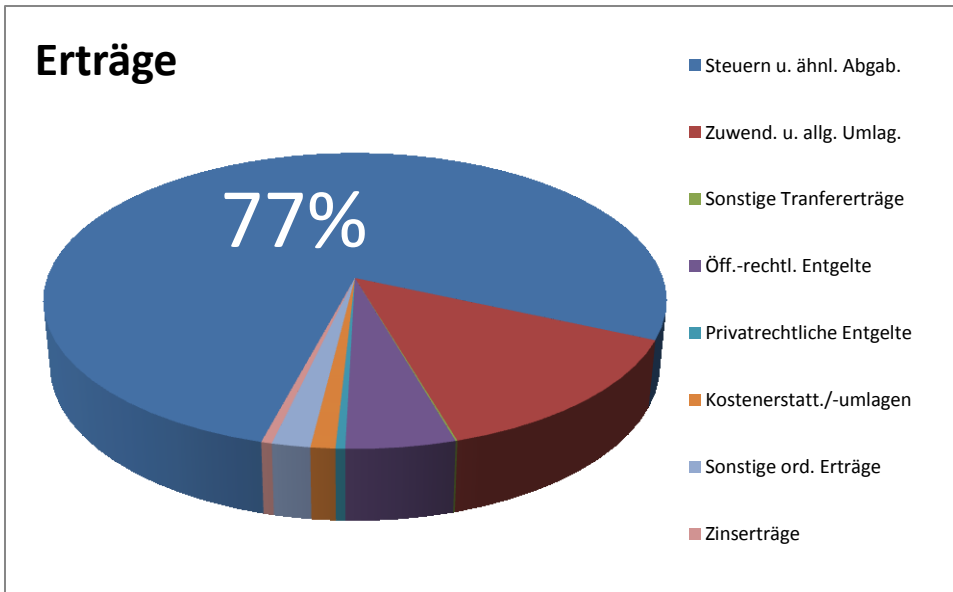
Neben einem weiteren ausgeglichenen Ergebnis mit einem Überschuss von 24.952.210 EUR beinhaltet der Haushalt 2018 viele neue zukunftsfähige Projekte sowie die zielgerichtete Fortsetzung bereits begonnener Maßnahmen. Es ist ein Bürgerhaushalt deshalb, weil alles was wir tun, für die Bürgerinnen und Bürger getan wird.

Graphik Übersicht Ergebnisplan

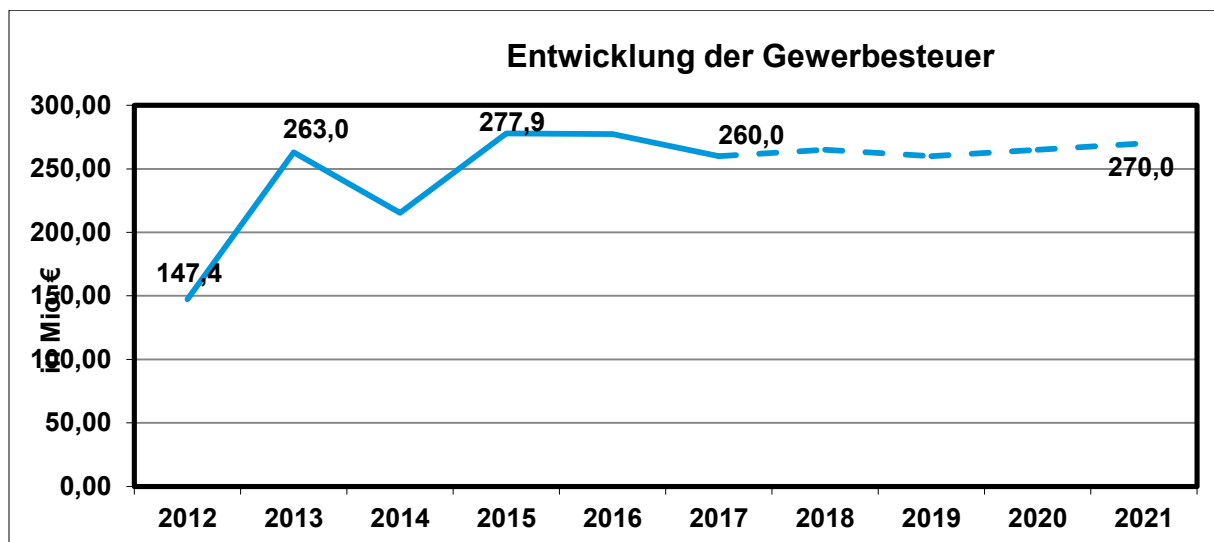
Unter dem löblichen Wegfall der nicht verfassungsgemäßen Solidaritätsumlage stabilisieren sich die geplanten Jahresüberschüsse zwischen 25 Mio. EUR und 27 Mio. EUR, und zwar 27 Mio. EUR im Jahr 2019, 26,3 Mio. EUR im Jahr 2020 und 24,8 Mio. EUR im Jahr 2021.

Den ordentlichen Erträgen in Höhe von 389 Mio. EUR stehen ordentliche Aufwendungen in Höhe von 365 Mio. EUR gegenüber. Zusammen mit einem Finanzergebnis von rd. 1 Mio. EUR führt dies zu dem genannten Jahresüberschuss von rd. 25 Mio. EUR.

Wie in der Vergangenheit stellen die **Steuern und ähnlichen Abgaben** den weitaus größten Posten bei den Erträgen dar:



Auf Grundlage des **Gewerbsteuerhebesatzes** von 260 % wird mit Gewerbesteuererträgen in Höhe von 265 Mio. EUR (Vorjahr 260 Mio. EUR) gerechnet.



Nachdem der prognostizierte Ansatz für das Haushaltsjahr 2017 in Höhe von 260 Mio. EUR mit einem festgestellten Ergebnis von 277,3 Mio. EUR übertroffen wurde, wird für das Haushaltsjahr 2018 vorsichtig kalkuliert von einer Steigerung des Planwertes auf 265 Mio. EUR ausgegangen, in den Folgejahren auf 260 Mio. EUR in 2019, 265 Mio. im Jahr 2020 und 270 Mio. EUR im Jahr 2021.

Analog der bereits erfolgten Senkung des Hebesatzes bei der Gewerbesteuer erfolgt zum Haushalt 2018 die Senkung der Grundsteuerhebesätze.

Vor dem Hintergrund einer geplanten Senkung des Hebesatzes der **Grundsteuer B** von 385 v.H. auf 360 v.H. sinkt der Ansatz auf 6,3 Mio. EUR. Zum Vergleich: die Ergebnisse der Jahre 2015 und 2016 lagen bei rd. 6,6 Mio. EUR. Für das Haushaltsjahr 2017 werden lt. 6,7 Mio. EUR Einnahmen prognostiziert.

Für die Folgejahre wird von Erträgen in Höhe von 6,1 Mio. EUR (2019), dann 6,15 Mio. EUR (2020) und 6,2 Mio. EUR (2021) ausgegangen.

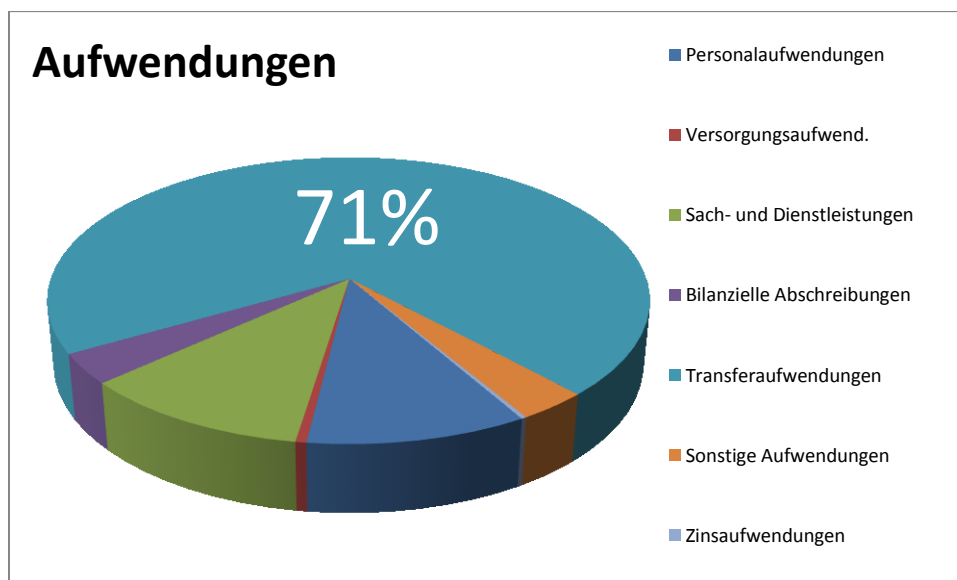
Eine Anpassung des Hebesatzes auf 365 v.H. soll analog auch für die **Grundsteuer A** erfolgen. Die Planwerte bleiben dabei auf gleichem niedrigem Niveau.

Aufgrund der positiven Prognose der Planungsrichtwerte des Ministerium der Finanzen Nordrhein-Westfalen für die Jahre 2018, 2019 und 2020 entwickeln sich die **Einkommenssteueranteile** positiv, wobei aufgrund der Erfahrungswerte der vergangenen Jahre in Monheim am Rhein ein Risikoabschlag vorgenommen wurde, der zu dem veranschlagten Betrag von 20,0 Mio. EUR führt.

Aufgrund einer mehr als Verdoppelung des Verteilungsschlüssels zu Gunsten der Stadt Monheim am Rhein und einer Steigerung der Planungsrichtwerte von 23,6 % kann der **Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer** mit 8 Mio. EUR (Vorjahr 3,5 Mio. EUR) angesetzt werden.

Eine interessante Entwicklung zeigt sich bei den **Erstattungen nach dem Einheitslastenausgleichsgesetz**. Für das Abrechnungsjahr 2016 liegt eine Proberechnung vor. Danach erhält die Stadt Monheim am Rhein die vollständige Summe des eingezahlten Betrages zurückerstattet. Für das Jahr 2018 kann daher mit einem Ertrag in Höhe von 33,6 Mio. EUR gerechnet werden, für das Jahr 2019 33,32 Mio. EUR. Ab dem Jahr 2020 endet die Finanzierungsbeteiligung an den Kosten der Deutschen Einheit.

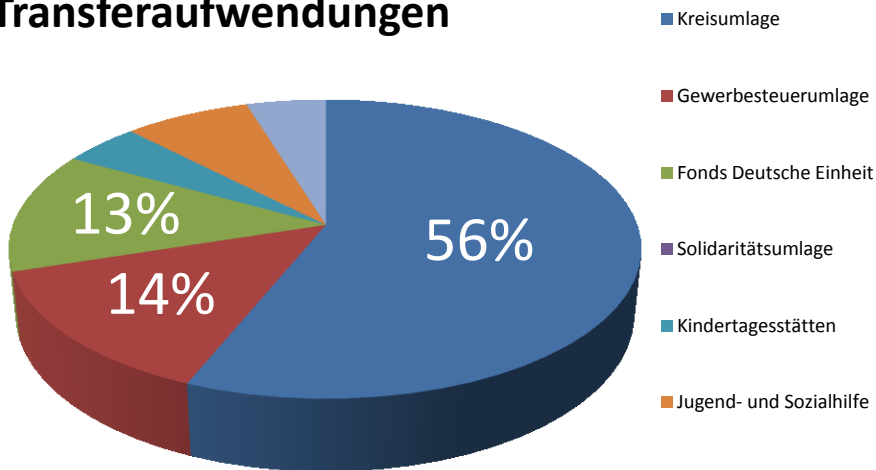
Betrachten wir nun die Aufwandsseite:



Diese wird nach wie vor geprägt durch die **Transferaufwendungen**, die 71 % des Aufwands ausmachen.

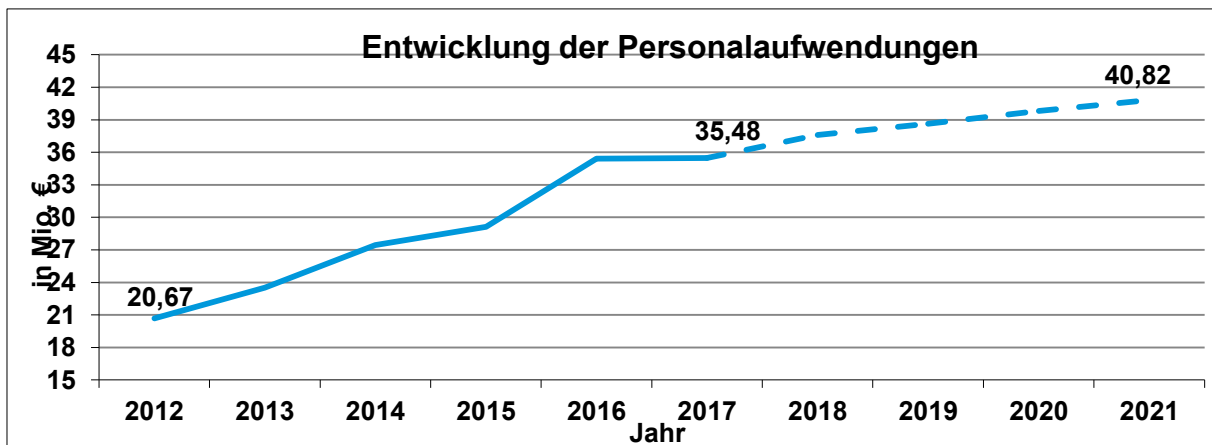
Dabei spielt die **Kreisumlage** die wesentliche Rolle. Sie beträgt im HJ 2018 144.015 Mio. EUR und damit 3 Mio. EUR mehr als im vergangenen Jahr. Die Stadt Monheim am Rhein trägt inzwischen 36,1 % des Kreisanteils und entlastet die anderen kreisangehörigen Städte erheblich, während der Kreisbedarf mit der Steuerkraft seiner Städte wächst.

Transferaufwendungen

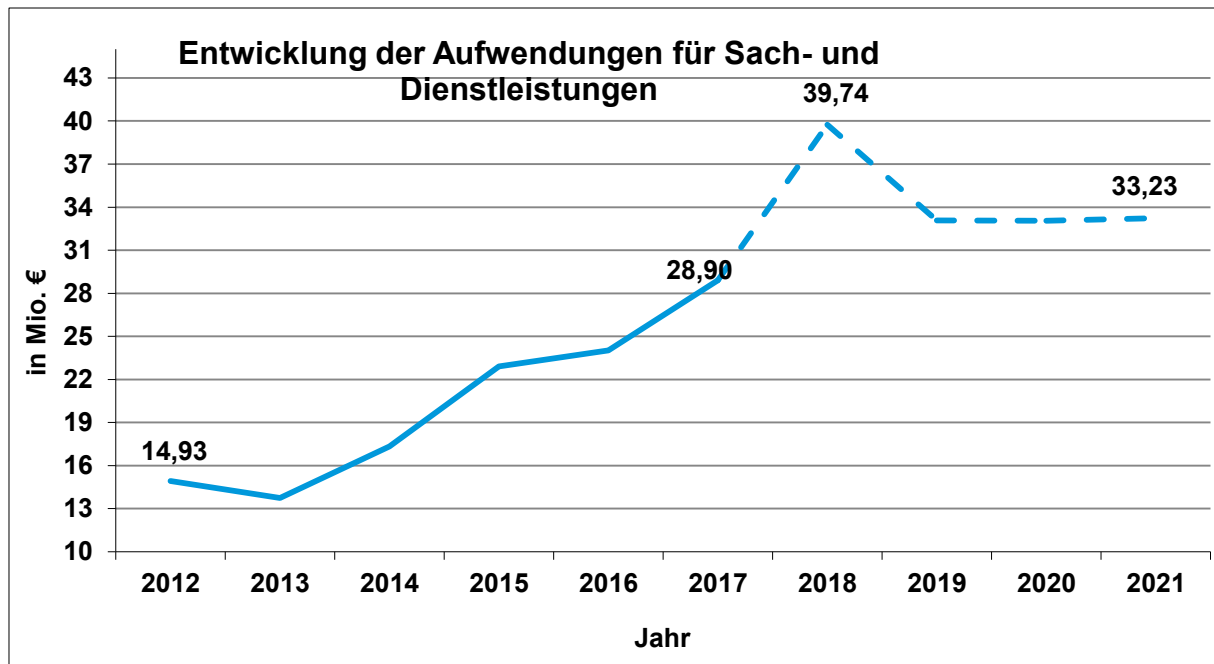


Erfreulich ist aus unserer Sicht der Wegfall der **Solidaritätsumlage**, in die wir zuletzt 33,3 Mio. EUR und insgesamt 106,6 Mio. EUR eingezahlt haben. Dieses Geld kann nun wieder vor Ort verwendet werden und kommt wieder den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt zugute. Die vor den Gerichtsbarkeiten eingereichten Klagen und Verfassungsbeschwerden werden dabei für die Vergangenheit weiter verfolgt.

Die **Personalaufwendungen** sind mit rund 37,6 Mio. EUR etatisiert und somit um rd. 2,1 Mio. EUR höher ausgewiesen als in der Planung 2017 und rund 1,2 Mio. EUR höher als in der ursprünglichen mittelfristigen Finanzplanung vorgesehen.



Neben den Tarif- und Besoldungsanpassungen sind Stellenausweitungen in Höhe von 1,6 Mio. EUR vorgesehen, vor allem im technischen Bereich im Zusammenhang mit den Investitionstätigkeiten der Stadt, sowie im Bereich Bildung und Kultur. Die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen wurden erstmals an die Niedrigzinsperiode angepasst und demnach um 0,5 Mio. EUR erhöht.



Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** erhöhen sich mit 39,7 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr um rd. 10,8 Mio. EUR. Der Mehrbedarf ergibt sich im Wesentlichen aus Mehraufwendungen für die Instandhaltung von Grundstücken und baulichen Anlagen (+3,12 Mio. EUR), die Baureifmachung von Grundstücken (+1,4 Mio. EUR), die Instandhaltung der Infrastruktur (+1 Mio. EUR), dem Erwerb von geringwertigen Wirtschaftsgütern (+0,8 Mio. EUR) sowie in Höhe von knapp 1,3 Mio. EUR für die Umsetzung der Smart-City-Teilprojekte.

Mit einem Betrag von 81,27 Mio. EUR weist der Teilfinanzplan B wieder ein mächtiges Volumen aus und zeugt weiterhin von hohen Investitionstätigkeiten in der Stadt.

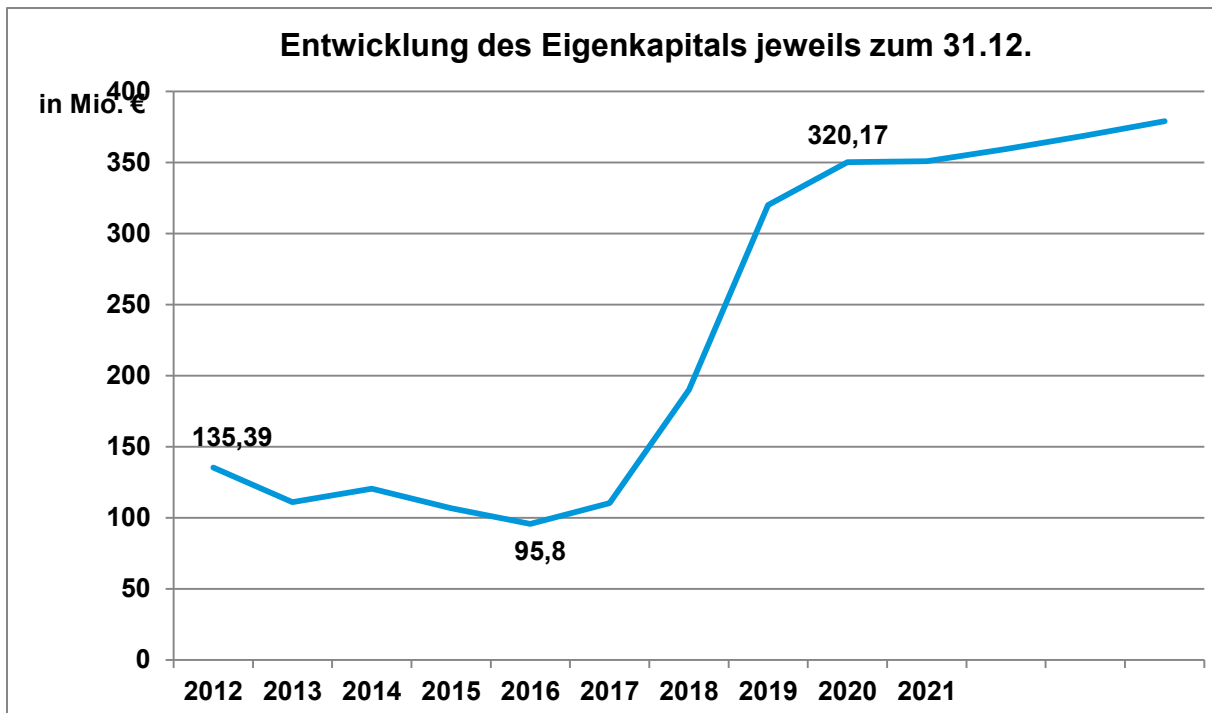
Herr Bürgermeister Zimmermann hat Ihnen die wesentlichen Investitionen bereits geschildert.

Diese Investitionsmaßnahmen wirken sich auf die Liquidität aus.

Graphik Übersicht Finanzplan

Auf Ihren Wunsch hin möchte ich Ihnen deshalb auch einen Überblick über unsere „Reserven“ geben.

Neben einem erwarteten Liquiditätsbestand am Ende des Jahres in Höhe von 60 Mio. EUR verfügt die Stadt Monheim über einen Bestand an Finanzanlagen und sonstigen Ausleihungen in Höhe von 145 Mio. EUR. Somit beträgt der Gesamtbestand an liquiden Mitteln und Finanzanlagen zum 31.12. voraussichtlich 205 Mio. EUR.



Abschließend noch eine Übersicht über die Eigenkapitalentwicklung der Stadt. Nachdem mit dem Jahresabschluss 2016 die 500-Mio.-Grenze überschritten wurde, erhöhen die Zuschüsse des Jahres 2018 sowie der Folgejahre das Eigenkapital entsprechend.

Sie sehen, wir haben allen Grund, zufrieden zu sein. Deshalb möchte ich Ihnen ein Zitat von Arthur Schopenhauer ans Herz legen:

„Wir denken selten an das, was wir haben,
aber immer an das, was uns fehlt.“

Ich möchte mich sehr herzlich bei allen Kolleginnen und Kollegen bedanken, die an der Aufstellung des Haushalts mitgewirkt haben, insbesondere aber bei Herrn Richrath und Herrn Krämer.